

Die KMU zum Massaker von Peking

Eine Woche nach der blutigen Niederschlagung der chinesischen Demokratiebewegung auf dem "Platz des himmlischen Friedens" in Peking, veröffentlichte der Vorsitzende des Gewerkschaftsverbandes Kilusang Mayo Uno (KMU), Crispin Beltran, eine Presserklärung, die auf große Teile der philippinischen Öffentlichkeit und auf die internationale Solidaritätsbewegung schockierend wirkte. Er drückte darin seine Unterstützung des "chinesischen Volkes unter der fähigen Führung der Kommunistischen Partei Chinas" aus, bedauerte - in dieser Reihenfolge - den Tod "von Soldaten und Zivilisten" und wandte sich ansonsten gegen die "imperialistischen Kräfte" und deren Versuch, "den korrekten Weg, den das chinesische Volk eingeschlagen hat, zu sabotieren".

Keine Verurteilung des Massakers, sondern eine Unterstützung der für die blutige Repression verantwortlichen chinesischen Regierung durch die KMU - so wurde die Erklärung nicht nur in der philippinischen Presse bewertet, sondern auch international von Solidaritäts-

gruppen entsprechend verstanden.

Die Welle der Kritik veranlaßte Crispin Beltran, einige Wochen später eine "Klarstellung der KMU-Position zum Pekinger Zwischenfall" zu veröffentlichen. In dieser Erklärung wurde jedoch erneut jede Verurteilung der Repressionspolitik der chinesischen Führung gegen die demokratische Massenbewegung vermieden und Kritikern - zu dem noch ohne konkreten Nachweis - vorgeworfen, die KMU-Position falsch zitiert und aus den Zusammenhang gerissen interpretiert zu haben. Alles in allem war diese zweite Stellungnahme eher eine Bekräftigung der ersten Erklärung.

Am 26. Juli jedoch brachte dann eine dritte Stellungnahme, diesmal namentlich von allen 14 Mitgliedern des Exekutivkomitees der KMU unterzeichnet, doch noch eine politische Wende. Sie zeigt erfreulicherweise, daß die KMU die Fähigkeit zu einer selbstkritischen Korrektur ihres Vorsitzenden hat. Wir bringen im folgenden eine (nicht-autorisierte) Übersetzung:

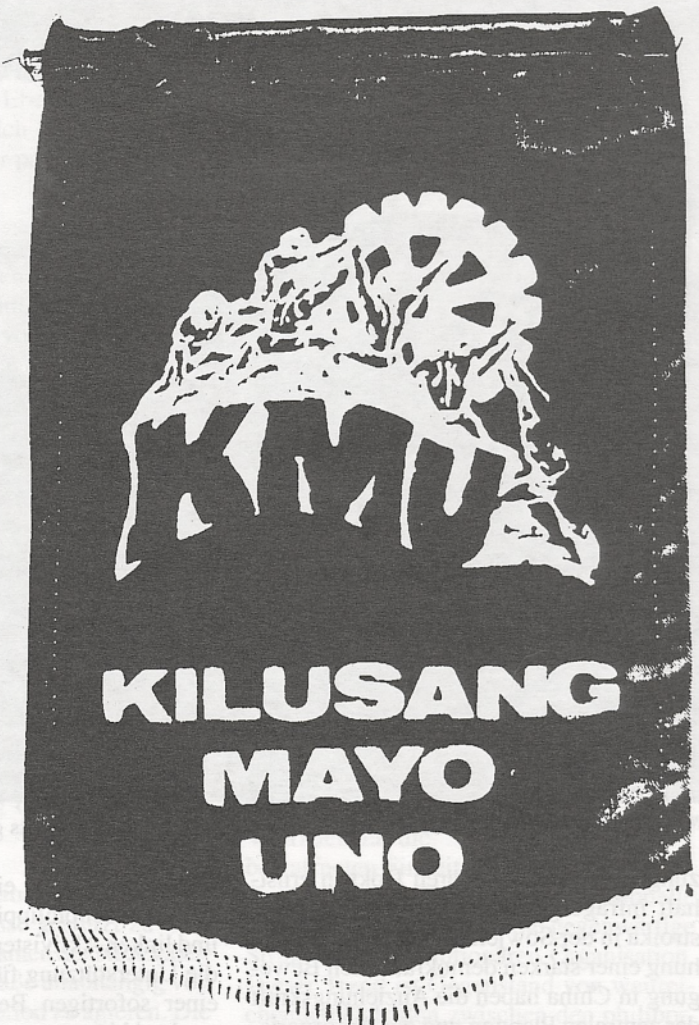
Das Nationale Exekutivkomitee der Kilusang Mayo Uno zieht die Stellungnahme der KMU vom 11. Juni 1989 zu dem Pekinger Zwischenfall zurück. Wir waren ernsthaft betroffen von den sich überstürzenden Ereignissen am 3. und 4. Juni in Peking, dem Schock den sie in der Welt verursacht haben und den böswilligen Angriffen, die die Imperialisten in diesem Zusammenhang gegen das sozialistische China unternahmen; deshalb veröffentlichten wir eine Stellungnahme zur Verteidigung der historischen Errungenschaften, die das chinesische Volk erreicht hat.

Die Erwähnung der "fähigen Führung der Kommunistischen Partei Chinas" jedoch und die damit verbundene Implikation, daß wir mit unserer Stellungnahme zur Unterstützung des chinesischen Volkes angeblich die Kommunistische Partei, ihre genwärtige Führung und deren Aktionen am 3. und 4. Juni unterstützen würden, war unbeabsichtigt und unangebracht.

Die KMU ist ein wahrhafter Gewerkschaftsdachverband; sein erstes und vorrangiges Anliegen ist das Wohlergehen des Volkes und insbesondere der Arbeiter hier und in anderen Ländern. Die unglückliche Implikation, daß die KMU das Massaker nicht beachtet, ist von einigen Lagern verzerrt wiedergegeben worden und hat unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer verwirrt.

Die nationale Führung der KMU hat viel Zeit darauf verwandt, die Stellungnahme zu diskutieren und die Reaktionen aus den Mitgliedergewerkschaften und von allen betroffenen Freunden hier und in anderen Ländern auszuwerten. Wir danken allen für ihre ernsthafte Auseinandersetzung mit den Ereignissen in China und dafür, daß sie die Aufmerksamkeit der KMU auf die Implikationen unserer Stellungnahme gelenkt haben.

Deshalb veröffentlicht das Nationale Exekutivkomitee der KMU unter Leitung seines Vor-



sitzenden im Namen aller seiner Mitglieder nun folgende Stellungnahme zu dem Pekinger Zwischenfall:

Die KMU ist bestürzt über die soziale Unruhe und die Krise, die China heute erfasst hat. Wir drücken dem chinesischen Volk in dieser Periode der Schwierigkeiten unsere volle Unterstützung aus und wünschen ihm Erfolg bei der Beseitigung der Ursachen der sozialen Unruhe und der Lösung der Krise.

Die KMU ist überhaupt nicht einverstanden mit der Art und Weise, wie die Massenproteste auf dem Tiananmen-Platz unterdrückt wurden. Wir verurteilen hiermit scharf die Tötung und Verwundung von Arbeitern, Studenten und Soldaten.

Wir trauern mit den Familien und Freunden der Opfer und beklagen die tiefen Wunden, die die Ereignisse in die Herzen des chinesischen Volkes geschlagen haben.

Wir sind beunruhigt und ver-

stört durch die Entwicklung der Ereignisse nach der Tragödie des 4. Juni. Wir hoffen, daß jene Bereiche in der sozio-politischen Struktur und den ökonomischen Beziehungen, die in China sozialen Unruhen unterliegen, sofort thematisiert werden. Wir hoffen ebenso, daß das chinesische Volk die imperialistische Einmischung in chinesische Angelegenheiten erfolgreich zurückweisen wird. Das chinesische Volk, insbesondere die Arbeiter, haben mit der Verteidigung und dem Voranbringen der Sache des Sozialismus und der Demokratie eine große Aufgabe vor sich, bei der sie die KMU mit ganzem Herzen unterstützt."

Das Nationale Exekutivkomitee (14 Unterschriften)

(Übersetzung und Einleitung: Frithjof Schmidt)